

Ester 4

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Als Mordchaj alles bekannt wurde, was geschehen war, zerriß Mordchaj seine Kleider, legte Sackleinen an und Asche, zog mitten in die Stadt und schrie auf, einen großen und bitteren Schrei.

² Er kam bis vors Königstor, - denn in Sackleinen darf man ins Königstor nicht kommen.

³ [Überall aber, in Gau um Gau, an welchen Ort immer die Rede des Königs und seine Verfügung gelangte, war eine große Trauer bei den Juden, Fasten, Weinen und Wehklage, vielen wurde auf Sack und Asche gebettet.]

⁴ Als die Mädchen Esters und ihre Kämmerlinge kamen und es ihr meldeten, erbebte die Königin sehr, sie sandte Kleider, sie Mordchaj anzulegen und das Sackleinen von ihm abzustreifen, er aber nahm es nicht an.

⁵ Ester rief den Hatach, von den Kämmerlingen des Königs, den er vor ihr Antlitz bestellt hatte, und entbot ihn zu Mordchaj, daß ihr kund würde, was dies sei und warum dies sei.

⁶ Hatach ging zu Mordchaj hinaus auf den Stadtplatz, der vor dem Königstor war,

⁷ und Mordchaj meldete ihm alles, was ihn betroffen hatte, und die Sondersache des Silbers, das Haman in die Schatzkammer des Königs zu geben zugesprochen hatte um die Juden, daß sie geschwendet werden.

⁸ Und das Doppel des Verfügungsbriefs, der in Schuschan ausgegeben worden war, sie zu vertilgen, gab er ihm, ihn Ester sehen zu lassen und ihr zu melden und ihr zu entbieten, daß sie zum König komme, seine Gunst erflehe und ihn für ihr Volk bitte.

⁹ Hatach kam und vermeldete Ester alle Rede Mordchajs,

¹⁰ Ester sprach zu Hatach und entbot ihn zu Mordchaj:

¹¹ »Alle Diener des Königs und das Volk der Königsgaue, sie wissens, daß jeder Mann und jedes Weib, wer zum König in den innern Hof kommt, und war nicht gerufen

worden, einerlei Verfügung ist für die: daß man sie töte, außer dem, dem der König das goldne Szepter entgegenstreckt, der bleibt am Leben, - ich aber bin nun dreißig Tage nicht gerufen worden, zum König zu kommen.«

¹² Man meldete Mordchaj Esters Rede.

¹³ Mordchaj sprach, Ester zu antworten: »Bilde dir nicht in deiner Seele ein, du unter allen Juden könntest im Königshaus entrinnen!

¹⁴ sondern, schweigst du, schweigst in dieser Zeit, wird den Juden von anderer Seite Atemraum und Rettung erstehn, du aber und dein Vaterhaus, ihr werdet entschwinden. Und wer weiß, ob du nicht für eine Zeit wie diese zur Königschaft gelangt bist!«

¹⁵ Ester sprach, Mordchaj zu antworten:

¹⁶ »Geh, versammle alle Juden, die sich in Schuschan finden, und fastet für mich, eßt nimmer und trinkt nimmer, drei Tage lang, Nacht und Tag! Auch ich samt meinen Mädchen, ich will so fasten. Und also will ich zum König gehen, was nicht nach Fug ist, - und ists, daß ich entschwinden muß, werde ich entschwinden.«

¹⁷ Mordchaj schritt hinweg und tat alles, wie Ester ihm entboten hatte.